

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Exhorte an Margaretha von Baden - Kl. L. 113,2

Arnoldus <de Monnikendam>

[Lichtenthal], um 1477

Albert von Monickendam, Exhorte an Magaretha von Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-95258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95258)

Ad illuſtrē reginē Margaretha de baden
altariſam cōſō¹ Lucid auallio

2

Iſo verkundet vnd diege
ſchriſt / Du dotter eines
groſſen vnd durchlūchtigen huſe /
das do nit bliplich ſunder zuegen
glich / hōre vnd mercke / Werim
mit flūß / Als ob din ore heimlich
ſolt vernemen die vſflūß des pil
len inſprechtes / Des der dich von
dem erbeuch hat beriefft / das du
himmels wuudeſt / hōre in als ein
vatter / den du auch lieb haſt
als ein geſponn / der do roſenfarb
yt / wiß vnd ſtōn / vſ zuſeten vſ
erwelt / ein ſur der jūgfeowen /
den do allein nachvolgent wo
er hin gōt / die waren jūgfeowen /
Vnder welchen in etlichem teil der
jūgfeowen du jūgfeow haſt den
vorgang / Nun beſegowe vnd
betracht dinen ſtot / der do geglycht
yt den englen / Als das du erwolgeſt

durch die gelobnuß der tuwet/
Das do der engel hat vō natur/
Du west bestimpt ein gespons
ceisti/ darvmb so hab fliß/ das
du ym/ welchem du vertribt bist
nicht schedelich zu loffest/ Dan
als bald er in die syht einen ee
breuch/ so wirt er wider dich schri
den das büchlin der verachtung
vnd verwerffung/ Dan also
spricht Sandg bernardus habe
sorg vnd fliß/ das du niema v
sach gebest zu böser begird/ Dan
din gemachel ist ein ernstgaffig
liephaber/ vnd die eebrecherin
ceista yt böser vnd schändē dan
die eebrecherin eines weltlich
menschen/ Vnd die jügfcow wirt
kein belonung er volgen in der wi
dergeltung/ die do allein vnzerstört
yt in dem fleiß mit in dem gemüt/
Der jügfcowen yt not/ das sy heilig

vnd küsch sig in dem lib vnd auch
 gemüt. Vnd es yt nicht nütz ein
 ein iugfrowlich fleiß, wan sich
 der mensche in dem gemüt ver-
 mahelt hat. Dis erzeiget vns
 clärlichen, die zal der v. dorethen
 iugfrowe. Die do verstat vnd
 vsgewissen hat ire ampullen,
 vnd wie wol sy iugfrowen sint
 gewesen. So sint sy doch nit vñ
 genumen. Sunder vnertzant vnd
 vsgewissen. Ober du durchlütige
 frow, solche ding artwennen
 von dir, die do bist ein müß der
 geistlichkeit. Sy nit von dir, dan
 du hast von dem ruche diser welt,
 abgekündet einem gantzen ruche,
 vnd alle gezerde des selben ruches
 vermolget. Du bist geöffert.
 Vnd so noch merlicher du byt ab-
 weg genumen von dem ertrich.

uf das du besessest den himel. Nun
setze we und siehe an den himel. Und
im stat. welche nothe ist der hi-
mel. und die auch der himel ist.
do du bist verborgen als ein
edeler geystein. und als ein köst-
barlicher schatz. **D**ich selbst
hast du koufft. so dan mit de gul-
din ring der vermalung. und
auch mit lone des blutes dines
gespense. mit welchem du erlö-
set bist. **D**as du nit syest dir selbst.
sunder des der dich erlöset hat. uf
das du den sinen das ertruch ver-
liesest. **N**un setze auch und
siehe an dinen heiligen vorsatz.
den vnuermosten wege. In we-
lichen dich verheissen hast. und
vertrut bist. dich zu erzeigen ein
küssige Jungfrow und ein de-
mütige Diener. einem man xpo
dem herren. **U**nd wie wol du bist

noch dem lauff der welt vñ grosse
 adel geboren von blüt vñ vñ
 dem willen des manes. **H**o ist es
 noch vil grösser das du bist ge-
 boren vñ dem willen gottes. **D**ie
 gebuert erschmet grosser in die/
 durch welche du nit verheret
 wet zu sünden. **D**an dich götliche
 gebuert behaltet. **I**n erste ge-
 buert ist des blütes vñ des fleiss/
 vñ dem willen des manes die do
 das rich gottes nit besigen. **N**im *exhortatio*
 war die eruedige jungfrow über
 alle jungfrow die gebereu got-
 tes maria. **v**o küniglichen gesellet
 vñ dem stämen yesse. **D**as alle
 völder bestäment sy selig nit
 daromb das sy von yesse vñ
 de küniglichen stämen geboren
 ist. **D**under daromb als sy selbo
 spruchet. **W**ich sagent selig alle

Gesaget / Dan der here hat ange-
hen ein demütige diene / In dem
weist du auch gelobt / yt das er
dich anpht als ein demütige dien-
ne / Welcher dich vferwelt hat
mit allem ein miter der armen /
sunder auch als ein suester der ar-
men susteren / Vnd hatomb so
vregiff / Sind volck / das do gefez
yt in der höhe diser welt / vnd das
huf dines vatters / In die sol-
se höhe mit sunden werden / of das
du in dinem gemüt / nit widerumb
vallest / Empfnde von die demü-
tlichen / vnd so wet der künig di-
ne gestalt begeren / Dan er
yt got din her / In her in der
schöpfung / In got in der ver-
setzung / Er yt din in der vertru-
tung / Vnd auch din gespon / der
auch din her yt / Zu diser zyt

Zymen die die demütigsten / vnd die
 minsten werck / Die die die größten
 werden / Dan den grösseren du
 hast abgetwidel / Bis als eine
 vpper den dinen / die dich hant of
 erweckt in ein regererin / bis in
 ein mützer omer döchteren / Die do
 byt ein suester der suesteren / Bis
 vnderdienstigen der jugfrowlichen
 keiningung / Nach gesunt / Requie
 hilf den seligen brantzen die do
 also suerlichen brantzen sint / Als
 do gethon hat die heilige frow
 vnd künigin elizabeth *Welichen Königin suester*
 so grosser brantzen / das trölin
 der jugfrowlichkeit gegeben wort /
 Vnd dar zu mit wücher / vnd in
 vberflüssiger belonung / geben wort /
 das trölin der marter / Die
 do allein darumb liden / das sy
 jungfrouen sint / Die ^{ouch} augenümen

Sint von dem ertuch der stebenden
Das sy so suerlichen bereitten vor
brümmen hertzen / an gegen zu
gon ween gespons!

Du sieffer her ihu xpc / ein
tron der jungfrowen / Ein
jungfrow vß dem vatter vß ewiger
gebuet! Vuch ein jungfrow in
der zyt vß der heilige jungfrow
maria geboren! Der do vngewen
hilt mit der menge der jungfrowe
als ein schöner gespons! **D**age
an / warum verlihest du ein so
luchtes zu gelt / vnd soliche moeg
goden! Die do so bitter so grülich
vnd so pmluch sint! **W**elich thust
du es darvmb! Das du gnen die
balonug behaltest / vnd du reini
gest sy in dem fire der teuchseli
keit als in einem offen / vß das
sy rein gefunden werden!

Vuch **H**ieser her ihu xpe. wie
 soltent die die jugfrowen noch
 volgen wo hin du goist. welche
 die jugfrowliche band weer fessen.
 die verstant vnd fütig sint. also
 binden. Das sy von grosser pin
 der krankheit. wolten das sy zee-
 breesten. vnd gar nahe u. eigene
 glider absteyden vnd abbissen
 mit ween eigemen zungen. Wie
 werdent die empfindigen louffen
 vnd singen. die do also gefangen
 vnd beweg sint. wie werdēt sy
 siesselos gefeng vsspreden. die
 alwegen püffzen. weinent. vnd
 on vnderloß gequelt werden. vnd
 doch die wil sy jugfrowen sint wol.
 tent sy die gern noch volgen. **V**
Hieser ihu. Ist das der künig der
 jugfrowen mit welchen du vm.
 geben bist. do die jugfrowlich gezierug.

getraecht wirt als in emer pm vnd ma-
tel. **V**nd es waz dan sach / Das du
v her montest in dem jungfrowlichn
schloß merlin / Das du als wo-
rer gespons heuwetest vñ dimer
gespons vnd gemahel / welche
jungfrow mötze beston / also dan
ouch gesäeiben stot / Sin got wirt
sich in die frowen / Du her ihu / ein
sun gottes / ein schein der vetterlichn
clazheit / bist ein geuerd der jung-
frowen / Die gehoret zu die jung-
frowliche reinitet / vnd die liep-
liche küßheit / vnd als die küßheit
on dich nit ist / also mag sy on dich
nit begalten vnd getroste werden /
D ihu troste sy / vñ sy vñ dē bett-
er saligen grossen brandheit / die
yetz getragen werden mit hilff
der heid^{er} anderen suestern / Das
si louffen noch die in dem siessen ge-
smach dimer salbe / **G**eb inen dimer

küssen küss / **U**npholte sy / **D**in sint
 sy allein / **D**an due sy allein **W**erma-
 gelt sint / **O**ffenbar uen wo du
 fürest / wo du rüwest in dem
 mitten tag / **D**as sy erquicket wer-
 den / **U**nd nit angaben vßzüweiffen /
 vnd verzweifelen / **D**ie ouer dich
 der do stößt hunder der wand also
 verborren liep hant / **U**nd so du
 also byt in wer rüwe / **D**an sy on
 dmen geyst soliche krauchet nit
 mögen getragen vnd geliden / **H**ut
 ich / **D**as dmer gütekeit / **U**nen in
 solichen liden wöll geben wer ge-
 smach / **U**n das du jnen byt werlich
 yn gesaulet büßsiegelin von mirre /
 gemacht vnder uen brüsten / **A**ls
 das din abwesung / von grossem
 smertzen vnd von dmer lieb durch
 schiess vnd bringt ires selen / **U**n
 das so vßerliche yt

Vun nim war: **W**ieffer thu wie
ie bett blüwet mit mit liden oder
rosen sand mit vnssprecklichem
eytzen vnd süßzen vnd ellend
in dem bett der dreythaffteit!

Duq vsgenümen werz vnt sy trosten
Wo sy dan das du der do byt die
blüme de vel des genüme vff de
acker des jugfrowlichen schewes
werdes zu reyn schloßzamerlin ge-
zogen barmhertzlich das du sy
trötest als ein wazzer gesponn!

Wes bit ich dir das du sy wöllest
zieren mit den blümen bestoeten
mit den wolsmectenden äppfeln
Dan vmb dinez liebe willen sy al-
lein brauch sint vnd dinet willen
sy pin liden zu dir vff das sy
näher vö dir gescheiden werden
hilff inen vnd habe vff mit dinez
lincken hant die verstarcken vnd
süßigen gläden: **W**impfhohe sy

mit einer reitgen hart. Also das
 din aller beste vnd beste troestung
 sigen mit dinen beiden henden
 die vsgespant sint an dem creutz vmb
 wet willen. **S**preich also du sagst.
 dig syt zu sprechen. wan du ge-
 beuwe bist. **M**ich selbs mag ich
 quen nit versagen. **S**preich stand
 vff. **O**le min freunde. **M**in tube
Min schone. **M**in freunde. **D**an du
 mir vermahelt bist. **M**in tube
 dan du bist ein erdenmerin minez
 heimlichen reitt. **M**in schone dan
 du unbefleckt bist vnd kein mof
 ist in dir. **S**preich. **K**um min ge-
 mahel. **K**um du west gekronet.
Gang vff den locheren des felsens.
Fuge vff. **G**ang vff den locheren
 des felsens. **I**n welchen du bist
 hie gewont hast. **I**n welchen
 du gekruwet hast. **A**ls vnder dem

Schatten dines geliebten / Vff das du
schöpffest in freuden / das wasser vnd
dem brünnen dines heilmacher /

Der du müter vnd frew west
verlichen höher belonet vnd er-
höhet / **D**an du bist abgestigen
von grosseren eren vnd vordereit
die du hast verlossen / Dar vmb
west du vber die kron aller dner
andern süestern höher erhabt /
vnd belonet / **W**an d der dienstbar-
lichkeit aller dner vnderthon / hast
du dich erzeiget nit als ein gewal-
tige frew / **S**under als ein demü-
tige dicme / **S**in selbs hast du
nit geschonet / **S**under arhendig
gepflegt / vnd hantreichung ge-
thon den gebrechten aller dner
vnderthon / **U**nd so die ein gemei-
ne sorgfaltigkeit sy von allen / on
vnderscheid / **A**ls sy die hant ver-

heissen die gehorsam vonden guten
 bis in den tod. Also solt du sij
 in dem tod nit versmahen zu dem
 leben. **D**u ist du ein sunderliche
 frucht. **Z**u dieser zeit vngelohret.
Du do nit ist on verdienst. **S**und
 ein oberfluffige wolgestrichene
 vnd ein ungetreubete belonung.
Diese hoffnung sol dir bezalhen
 sin in diner seuff. **I**n welcher du
 vberfluffen wirst. **A**ls du die
 vilich din selbst den dinen bist
 gewesen. **W**eliched nit gethon
 hat der reichseuffig man. **D**er do
 vgestossen ist worden. **D**em do yetz
 verseit wet ein tropp wassers in
 der helle. **W**nd der arm lazarus
 yetz wol lebt. **E**xquidet vnd gepet
 gemacht wet. **H**arvmb wetst du
 die zwiualtuge belonung samlen.
In dem tag der widergeltung. **W**nd

des ketzen vrtel gottes / von dem heil
aller dmer linder vnd ditzgeren / vnd
ouch von dem heil dmer eugenen
gewissen / der do zu gehoeret / nit
allein in eugener verdienst / sunder
ouch ein gemeine belonug / Dan
wrt zu dwe / als zu dmer freyden
der andern suestern gesprochent
Vang In die freude dmer heren /
vnd der her hat dich augethon mit
dem blit des heiles / vnd mit dem
kleid der freuden vngeden / Zu
der zyt wirt du bezitzen / zu wal-
tige belonung / vnd die ewige freud
wrt sin ob dmer houpt / Also wer
geboenten geppons / die do gezeit
yt mit ^{ein} vren kleineten / Dan so
wrt du sin ^{ein} bron der ewen in der
haut dmer heren / vnd ein dija-
dem des ketzes in der haut dmer

gotted / **W**orbaf wist du nit be-
 stimmt verlossen / vnd din erkecht
 wist nit bestimmt entrost vnd
 entsetzt / **G**under wist bestimmt
 min will in ic / dem du alwegen
 nachgevolget bist / vnd hartzum
 wirt din erkecht ingewonet / **D**an
 in dem das du dir missfallen bist /
 wolgefallen bist du dem **h**eren /
Dan so werden zu die sprechen
 die gewonez der welt / **W**ir hant
 geweret vo dem weg der wirtet
 vnd der gerechtikeit / **D**ie sume der
 gerechtikeit yt vns nit vfgangen
 wir sint nued / beege / vnd lass / was .
 den / in dem wege der bohsheit / vnd
 verderbnüss / vnd sint ganger
 schwere wege / **V**nd hant nit ge-
 wust den weg des **h**eren / **W**as
 hat vns genuht die **h**offart vnd
übergabung vnser richtum /

54
So wie doch verzeret sint in vnser
Inbrünstiger bosheit | als der salme
vff dem yss der vertuben wort vñ
dem wind | **D**an so werden ston
die gerechtigen vñ du mit ihnen In
grosser mütsamer bestendigkeit |
So die vngerechtigon nutz weiden
werden | vñ als sprechen | **D**ies
sint die wie etwan haben gehabt
vñ verspottung vñ in glucknis der
scheltung | **W**ie vnsumigen hart
ie leben geacht ein vnsumbeit vñ
ie end on exe | **K**amont wart swie
sy geacht sint vnder den tunderen
gottes | vñ sint gesehen sterben
denk augen der vnweisen menschen |
Ober sy sint in dem feiden | **D**ies
haut wie dar zu geacht | **V**mb das
die müter vñ frowe sy ein sicher-
heit | das die geben wort ein lant

vor das ewich. Die beste besetzung
 gottes die besöt vnd ~~hat~~ hat die
 zeugen. Der her erkennet welche
 ym zu gehören. Vnd so vil sint
 me des heren. Als da me abgego-
 gen sint von der welt vnd verbor-
 gen in got. Vor ~~an~~ anfanges vnd
 schöpfung der welt. Zu welchen
 vatterland wolle dich. f geleiten
 mit sinen söhnen. Unser vatter
 der do ist in den himelen. Auch das
 we mündenden d' dem heren. Dem
 ich in dem selben geist vwer nimer
 vergessen will. Der selb. woll uch
 regieren durch die welt der do
 in ewigkeit ist gesegnet. Amen

Ex heidelberga octa lauce. Ex duota
 ten. ad vos d' dnd. Anno dnd m.
 ccc. lxxvii. p' r' fca p' uoz mag mee
 p' r' i' s. abbas de veteri mote. p' r' o.